

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Ein deutsches Volksfest.

So eben geht uns folgender, von namhaften Männern unterzeichneter Aufruf zu, der gewiß überall im ganzen deutschen Vaterlande freudiges Echo finden wird:

Die großen Erinnerungstage lehren einer nach dem andern wieder. Wir durchleben von Neuem die gewaltige Zeit, von Neuem werden die Herzen tief bewegt; der Siegesjubel drängt sich in die Tagesarbeit hinein, und die Erinnerung an die lieben Todten eilt hinaus, mit frischen Kränzen die Gräber der Helden zu schmücken.

Wie könnte es auch anders sein! Furchtbar war der Kampf — blutig, aber herrlich der Sieg — ruhmvoll der Friede. „Für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neugeschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Geiste zu seines Namens Ehre zu pflegen, ist unsere gemeinsame Aufgabe.“ So laurete unser Kaiser's Wort. Jeder, der unser Vaterland liebt, ist verpflichtet zur Mitarbeit an ihrer Lösung.

Dazu gehört gewißlich die aus freiem Antriebe unserer Nation hervorgehende Einführung eines alljährlich wiederkehrenden „wahren Volksfestes zum Andenken an die Großthaten des letzten Krieges und die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches,“ wie es unserm theuern Kaiser „eine ungemaine Befriedigung gewähren“ würde. Schon das Alterthum kannte die Bedeutung solcher Feste und pflegte sie; wir Alle sind davon überzeugt. Aber keine Zerplitterung! An demselben Tage ein großes nationales Volksfest zur Nahrung des Feuers der Liebe zum Vaterlande, des Geistes der Einheit und der Kraft. Nord und Süd reichte sich die Bruderhand zum Niesenkampfe, ganz Deutschland stand da, schlug drein, wie Ein Mann. Alldeutschland sei nun auch Eins in seiner Freude, in seinem Dank!

Die Stimmung neigt immer mehr zur Wahl des 2. September hin. Entscheiden wir uns Alle für diesen Tag. Alljährlich brause an diesem Tage Sieges- und Dankesjubel durch alle Gauen unseres Vaterlandes, auf daß jeder Deutsche sich sagen kann: Heute feiern mit mir alle Millionen im deutschen Vaterlande, Alle reichen mir die Bruderhand, und Alle geloben:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr!“

Damals legte Kaiser Napoleon seinen Degen zu den Füßen un'ers Kaisers nieder. Keine schönere Dankesgabe könnte unser deutsches Volk am Throne seines Heldenkaisers niederlegen, als ein solches Nationalfest, so daß er in diesem, und so Gott Gnade giebt, noch in vielen folgenden Jahren ein Volk um sich geschaart weiß, das so dem Herrn der Heerschaaren zu danken, so die gefallenen Helden, die

triumphirenden lebenden Sieger zu ehren weiß. Darum im weiten deutschen Lande kein Dorf, sei es noch so klein, keine Stadt, sei sie noch so groß, wo man nicht feierte ein patriotisches, wahres

Volksfest am 2. September!

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Der vorstehend veröffentlichte Aufruf patriotisch gesinnter Männer wird auch bei uns gewiß lebhaften Anklang finden und eine, wenn auch nur bescheidene Feier des großen Tages veranlassen. Was das, in der Bildung begriffene Comité veranstalten wird, bringen wir in der nächsten Nummer unseres Blattes zur Kenntniß unserer Mitbürger.

— In diesen Tagen ist das nahegelegene Rittergut Berreuth an Herrn Dehmichen auf Scharfenberg bei Meißen verkauft worden.

* **Altenberg.** Am 24. August feierte Hr. Stockfactor Nicolai und seine Gemahlin unter sehr reger Theilnahme und vielseitiger herzlicher Begrüßung die silberne Hochzeit. Ein Festessen fand im Gasthof zur „Stadt Teplitz“ statt, bei welchem es an Trinksprüchen, zu Ehren der in allgemeiner Achtung und Liebe stehenden Gefeierten ausgebracht, nicht mangelte.

— Am 26. d. Mts. (Sonnabend) beging unsere Knappschaft das herkömmliche Bergfest, zu welchem auch die Gruben Zinnwald und Fürstenau reichliche Contingente stellten, die mit klingendem Spiele in unsere reich beflaggte Stadt einzogen. Nach 9 Uhr bewegte sich der stattliche Festzug, nach Aufnahme der Ehrengäste, unter Trompeten- und Paukenklang, in das Gotteshaus, um dem obersten Berg Herrn das Opfer des Dankes darzubringen. Die Predigt, vom Herrn Diac. Kleinpaul gehalten, und eine vom Herrn Cantor Venke aufgeführte Motette, waren wohl geeignet, das gläubige Gemüth des frommen Bergbauers zur Andacht zu stimmen.

Seifersdorf bei Dippoldiswalde. (Zur Geschichte unserer neuen Orgel und ihre Einweihung am 27. August 1871.) Im Jahre 1861 geschahen die ersten Anregungen zur Erbauung einer neuen Orgel in unserer Kirche zu Seifersdorf, da die alte mehr und mehr ihren Dienst versagte. 5 Jahre später wurde der Neubau dem Herrn Orgelbaumeister Stöckel bestimmt übertragen, und die von ihm dafür geforderte Summe ohne alle Widerrede bewilligt. In Folge eines vom hiesigen Ortsvorstand Herrn Menzer eingereichten Wittgesuchs an die Königl. Forstbehörde durften die für eine Orgel passendsten Hölzer im Forste ausgesucht und gefällt werden. Der